

Psoriasis – Schuppige Hautveränderungen

Bei der Psoriasis handelt es sich um eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die durch gerötete, stark schuppige Hautveränderungen gekennzeichnet ist. Zur Behandlung der Psoriasis steht eine ganze Reihe wirksamer Therapieverfahren zur Verfügung, welche in vielen Fällen zu einer schnellen und langfristigen Rückbildung der Hautveränderungen führen.

Die auch als Schuppenflechte bezeichnete Psoriasis ist eine nicht ansteckende, chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die in der Mehrheit der Fälle einen schubförmigen Verlauf zeigt. In der Schweiz leiden ungefähr 150'000 Personen an der Psoriasis, die sich bei ungefähr 20 Prozent der Patienten als schwere Krankheitsform mit ausgedehnten Hautveränderungen und häufigen Schüben äussert. Die Psoriasis tritt zumeist zwischen dem 15. und 35. Lebensjahr auf, wobei aber die Erkrankung in ungefähr 10 bis 15 Prozent der Fälle bereits vor dem 10. Lebensjahr ausbricht. Für die Betroffenen kann die Psoriasis – insbesondere bei deutlich sichtbaren Hautveränderungen – eine erhebliche Belastung darstellen, da die ständig wiederkehrenden Schübe nicht nur die Lebensqualität verringern, sondern in vielen Fällen auch die Ausübung der Alltagsaktivitäten beeinträchtigen.

Auslösende Faktoren

Die Psoriasis ist eine multifaktorielle Erkrankung, bei deren Entstehung eine erbliche Veranlagung eine Rolle spielt. Bei Personen mit einer vererbten Anfälligkeit wird sowohl der erstmalige Ausbruch der Erkrankung als auch das Auftreten von weiteren Krankheitsschüben durch verschiedene auslösende Faktoren wie Infektionen, klimatische Bedingungen, die Einnahme gewisser Medikamente oder eine psychische Belastung, hoher Alkoholkonsum, Rauchen und Übergewicht begünstigt.

Fehlgeleitete Abwehrzellen

Nach den heutigen Erkenntnissen liegt der Psoriasis eine Störung des körpereigenen Abwehrsystems zugrunde, die zu einer übermässigen Vermehrung und Aktivierung von Entzündungszellen führt. Die aktivierten Entzündungszellen gelangen über den Blutkreislauf in die Haut, wo sie verschiedene Botenstoffe freisetzen. Diese Substanzen lösen in der Haut

eine Entzündungsreaktion aus und bewirken eine übermässige Vermehrung von nur unvollständig ausgebildeten Oberhautzellen, wodurch die charakteristischen Hautveränderungen der Psoriasis hervorgerufen werden.

Weisslich glänzende Hautschuppen

Die Hautveränderungen der Psoriasis zeigen sich als rötliche, leicht erhabene Flecken, die von einer glänzenden, silbrig-weissen Schuppenschicht bedeckt sind. Obwohl diese teilweise juckenden Psoriasisherde grundsätzlich in jeder Körperregion vorkommen können, sind die Streckseiten der Beine, die Ellbogen, die Kniescheiben, das Steissbein und die Kopfhaut unter den Haaren sowie die Hautpartien hinter den Ohren die am häufigsten betroffenen Stellen. Neben der Haut sind bei ungefähr der Hälfte der Patienten zusätzlich auch die Finger- und Zehennägel befallen, was durch stecknadelkopfgrosse Eindellungen oder gelblich-bräunliche Verfärbungen erkennbar ist. Des Weiteren entwickeln ungefähr 10 Prozent der Patienten eine sogenannte Psoriasis-Arthritis mit Entzündungen in den Gelenken, welche schmerzhafte Schwellungen hervorrufen und bleibende Bewegungseinschränkungen zurücklassen.

Akute Hautveränderungen eindämmen

Neben der Beseitigung der möglichen Auslösefaktoren sollten alle Patienten mit einer Psoriasis auf eine sorgfältige Hautpflege mit rückfettenden Cremes und Salben achten, welche die Haut vor Austrocknung schützen und die natürliche Schutzfunktion der Haut verbessern. Zur Behandlung der leichten Psoriasisformen werden nach der Entschuppung verschiedene Wirkstoffe, die das übermässige Wachstum der Hautzellen eindämmen oder die Entzündung hemmen, direkt auf die betroffenen Hautareale aufgetragen, was in der Regel zu einem schnellen Rückgang der Symptome führt. Bei der mittelschweren Psoriasis mit ausgedehnteren Herden kann durch eine zusätzlich zur lokalen Behandlung erfolgende Bestrahlung mit energiereichem UV-Licht – allenfalls in Kombination mit vorgängigen Salzbädern oder der Anwendung von Substanzen, welche die Lichtempfindlichkeit der Haut erhöhen – oftmals eine während längerer Zeit anhaltende Symptomfreiheit erreicht werden.

Schwere Krankheitsformen

Bei Patienten mit schwereren Psoriasisformen ist während den akuten Schüben die kurzfristige Verabreichung von systemischen Wirkstoffen erforderlich, welche die Vermehrung der sich schnell teilenden Hautzellen hemmen oder das körpereigene

Abwehrsystem unterdrücken. Darüber hinaus steht zur Behandlung der mittelschweren und schweren Psoriasis seit einiger Zeit eine neue Klasse von Medikamenten zur Verfügung, die gezielt in die fehlgeleitete Entzündungsreaktion eingreifen. Dabei handelt es sich um Wirkstoffe, welche die an der Entzündung beteiligten Entzündungszellen eliminieren oder deren Aktivierung und Vermehrung unterdrücken oder aber einen während der Entzündung freigesetzten Botenstoff blockieren. Dank diesen Wirkstoffen kann selbst bei schweren Krankheitsformen ein schneller Rückgang der akuten Symptome erreicht werden, welcher bei den meisten Patienten durch eine anschliessende Langzeittherapie dauerhaft erhalten werden kann.

Dauerhafte Kontrolle der Psoriasis

Mit folgenden Massnahmen lassen sich die Häufigkeit und der Schweregrad der Schübe verringern:

- Risikofaktoren identifizieren und so weit wie möglich ausschalten
- Reizungen der Haut vermeiden und auf eine sorgfältige Hautpflege achten
- Regelmässigen Lebensrhythmus mit gesunder Ernährung und ausreichendem Schlaf einhalten
- Genussmittel wie Alkohol und Nikotin meiden
- Strategien zur Stressbewältigung erlernen

Dr. med. Werner Hausheer ist Facharzt FMH für Allgemeinmedizin. Er ist Mitglied der Ärztevereinigung Horgen-Hirzel-Oberrieden (www.avhho.ch).